



Von den Tänzen bis zu den Kostümen: alles perfekt durchdacht. Im Ludwigsburger Forum gastiert die Ballettschule Bloehs mit ihrer Aufführung.

Fotos: Werner Kuhnle

Die Eltern verdrücken heimlich Freudentränen

500 Mitwirkende bei der Aufführung „Achtung, Wurm drin!“ der Ballettschule Bloehs – Tosender Applaus

Kornwestheim. Es hat alles reibungslos geklappt – auch wenn der Titel anderes verhiess. 500 Tänzerinnen und Tänzer der Kornwestheimer Ballettschule Bloehs haben am Wochenende das Publikum im Ludwigsburger Forum mit ihrer Show „Achtung, Wurm drin!“ begeistert.

Von Eva Tilgner

Die Geschichte über das Teufelchen im Laptop hat Sabine Bloehs, die Leiterin der Kornwestheimer Tanzschule, selbst geschrieben. Aufgeführt wurde ihr Tanzspektakel „Achtung, Wurm drin!“ von rund 500 Amateurtänzern im Alter von drei bis 70 Jahren am vergangenen Wochenende im Ludwigsburger Forum. Fast drei Stunden zeigten die Tänzerinnen und Tänzer, was sie in ihrem Hip-Hop-, Ballett-, Jazztanz- und Steppunterricht gelernt haben. Verkleidet als Bits und Bytes, als Lichterkabel, als Büroklammer oder auch als Rechenprogramm führten die Darsteller ihr Publikum in die Welt des Internets.

Perfekt organisiert

Auf dem riesigen Bildschirm im Hintergrund bringt die Maus (Tabea Alt, sieben Jahre) einiges durcheinander. Die kleine Kunstturnerin wirbelt radschlagend über die Bühne, bis sie schließlich bei einer Suchmaschine landet. Dort trifft sie einen kleinen iPod (Ellen Will, zwölf Jahre), der verzweifelt auf der Suche nach den neuesten Hits ist. Die Maus verspricht ihre Hilfe. Unterstützt von dem Surfer (Sven Reichenwallner, 30 Jahre) stürzt er sich in verbotene Musikprogramme, in denen Hacker, Viren und andere Gefahren lauern.

Schließlich finden sie doch die großen Stars der Musikszene. Am Ende kann der iPod mit DJs, Tokio Hotel und dem Sugar-Baby eine riesige Party feiern. Und das Publi-



Früh übt sich: Kehrwoche im Forum

kum feiert mit: stolze Eltern, Verwandte und Fans der Tanzschule sorgen mit einem tosenden Applaus für Stimmung. Die während der Vorstellung heimlich verdrückten Freudentränen der Mamas und Papas weichen Stolz und Begeisterung für den Einsatz von Sabine Bloehs und ihrem Team.

Die Eltern wissen, dass hinter den Kulissen eine perfekte Organisation steckt, damit sich alle 500 Mitwirkenden als Star fühlen

dürfen. Eine solche Aufführung mit den ständig wechselnden, ideenreichen Kostümen und vor dem beeindruckenden Bühnenbild würden die Tänzer ein Leben lang nicht vergessen, meint Gerhard Hahn, einer der über 60 freiwilligen Helfer. „Meine Tochter ist jetzt 18 Jahre. Wenn sie traurig ist oder schlecht drauf, dann schaut sie sich die DVD von ihrer Tanzaufführung, als sie vier Jahre alt war, an, und schon geht es ihr wieder

besser.“ Gerhard Hahns Job an diesem Abend ist das Saalmanagement in der „größten Umkleidekabine“ Ludwigsburgs im zweiten Veranstaltungsraum des Forums. Zusammen mit Rüdiger Zeilinger sitzt er auf der Bühne vor einem riesigen Organisationsplan und macht Durchsagen an Hunderte aufgeregte Künstlerinnen und Künstler, die zwischen Schminkstationen, Kleiderständern und Kostümen herumwuseln. „Seid mal wieder etwas beruhigter“, mahnt er.

Nach dem ersten Akt ist die Aufregung bei Groß und Klein zu spüren. Doch die Organisatoren behalten einen klaren Kopf. Sie haben ihre Erfahrungen aus den bisherigen Tanzaufführungen, die alle drei Jahre bisher in dem Kulturhaus Kornwestheim stattfanden, in einen ausgetüftelten Computerzeitplan einfließen lassen. „Vor zwölf Jahren haben wir mit einem Din-A4-Blatt angefangen“, erinnert sich Hahn.

„Die Mühe hat sich gelohnt“

Doch nicht nur die Tanzschritte, auch die Organisation musste den hohen Ansprüchen genügen. Die Kontrolle, ob jeder Darsteller durch die Lippen-, Schmink oder Haarspraystation versorgt wurde, hätte man sich sparen können. „Die Mädchen lieben nun einmal das Schminken. Und hier werden sie nun auch noch professionell hergerichtet. Einige wollen sich abends gar nicht mehr waschen, so sehr genießen sie das.“

Die neunjährige Janina, die mit ihrer Ballettgruppe ein Outlook-Briefchen auf der Bühne darstellt, wünscht sich „gerne öfter eine Aufführung“. Das Bühnenbild ist für sie „voll cool“. Cool ist auch die 19-jährige Jazztänzerin Alice Schnautz. Bei den bisherigen Aufführungen sei sie viel aufgeregter gewesen. Doch am schönsten sei der Moment am Schluss, sagt Schnautz, „wenn Sabine Bloehs unter tosendem Applaus auf die Bühne geht mit Tränen in den Augen. Dann wissen alle: Die Mühe hat sich gelohnt.“